

Halle und Umgebung.

Halle, 16. September.

Aus dem Stadtparlament.

Gleich beim Beginn der Sitzung gab's eine Sensation! Es war ein neuer befohelter Stadtrat zu wählen. Wie der Referent Herr Str. Borchert darlegte, hatte die Versammlung von der Ausschreibung der Stelle abgesehen und sich auf den Magistratsassessor Wurm geeinigt. Knapp und klar kennzeichnete der Referent die Situation: Jeder mußte annehmen, die Wahl sei nur noch eine Formsache. Am so größer war nachher das Erstaunen, als für Herrn Wurm nur 21, für seinen Kollegen Herrn Magistratsassessor Deicke aber 22 Stimmen ausgezählt wurden!

Das hatte niemand vermutet, weder beim Magistrat, noch im Kollegium. Ja selbst die Stadtväter, die Herrn Deicke gewählt, waren verblüfft, als sie plötzlich die Majorität hatten. Selbstverständlich gab der unvermutete Ausgang der Wahl nachher unter den Mitgliedern des Kollegiums Anlaß zu regem privaten Meinungsaustausch. Dabei wurde beiden Herren nur das beste Zeugnis ausgestellt.

Der übrige Teil der Tagesordnung bot nichts Belangreiches; wohl aber brachten die Debatten einige Mitteilungen, die für die Bürgererschaft weitergehendes Interesse haben. So beauftragte der Deyernent der Gasanstalt Herr Stadtrat Greßler die Mitteilung der „Saale-Zig.“, daß demnächst ein Einheitspreis für Koch- und Leuchtgas eingeführt wird. Wie er ausfällt, ob 14 Pfg., ob 13 1/2 Pfg., ob 13 Pfg., das liegt im Ermessen der Versammlung, je nach dem sie die Ueberhörsche des Gaswerks hoch oder niedrig halten will. Nimmt man bloß 13 Pfg., was jedenfalls den Verbrauchern, zumal unseren sparamen Hausfrauen sehr sympathisch sein möchte, so bedeutet das für die Gasanstalt 100 000 Mark weniger Ueberhörsch als bei 14 Pfg. Bei 14 Pfg. geht der Ueberhörsch gegen den bisherigen Stand übrigens auch schon um 3500 Mark zurück.

Weiter erfuhr man, daß es mit dem Projekt einer Straßenbahn nach der Heide demnächst vorwärts geht. Aber „nur nicht drängen!“ meinte der Herr Bürgermeister von Holly. Die Linie Cröllwitz-Brandberge-Heiderand hat dabei weniger Aussicht als die Linie Café Diebe-Feinisch-Brachtstraße. Nur bis zur Villa Knoch wird man auch die Cröllwitzer Linie führen wollen. Unser Finanzminister nahm dabei Gelegenheit, von den Ausichten des kommenden Jahres ein recht trübes Bild zu entwerfen. „Eine Anleihe von 3-4 Millionen Mark ist in Sicht, die hohe Kosten für Verzinsung und Amortisation verlangt. Und die Ueberhörsche sind um eine Viertelmillion Mark gegen das Vorjahr zurückgegangen = 7 Prozent der Steuerzuschläge. Also ist Steuererhöhung nicht ausgeschlossen.“

Aber im Kollegium wurde man über diese regengraue Schilderung unserer Finanzlage gar nicht verzagt, im Gegenteil, man zeigte fröhlichen Optimismus. Das Jahr zuvor

hat 1 234 000 Mark Ueberhörsche gebracht, das am 1. April abgeschlossene bringt immer noch eine runde Die Million — da will man nicht ängstlich und bekümmert in die Zukunft schauen. —

Die Männer am Pflaßstisch müssen das aber, hinsichtlich ihrer Berücksichtigung, wenn die Redner im Kollegium und am Magistratsstisch weiter so wenig wie gestern befreit sind, laut und deutlich so sprechen. Manche der Herren waren gar nicht zu verstehen, manche nur höchst unvollkommen. Auch da läßt sich — trotz der schlechten Akustik — vieles mit wenig Mühe bessern. Und es hat doch immerhin Wert, wenn die Verhandlungen in ihrem Verlauf nicht auf die vier Wände des Saales beschränkt bleiben, sondern durch die Zeitungen in die Bürgererschaft hinausgetragen werden können und ihr an Ohr und Herz gingen.

Nachstehend noch einiges in Ergänzung unferes Berichtes im Morgenblatt:

Herr Stv. Hülfemann fragt an, ob die Zeitungs-meldung richtig sei, daß man einen

Einheitspreis von 14 Pfennig

für Koch- und Leuchtgas einführen wolle. Herr Stadtrat Greßler entgegnet, die Einführung eines Einheitspreises sei allerdings beabsichtigt. Sie hänge zusammen mit der Einführung der Gasautomaten, die gesehen müßte, um den Gastonjum in Halle zu heben. Ob man nun 14 Pfg., 13 1/2 Pfg. oder 13 Pfg. nehmen werde, liege in der Hand der Versammlung, die demnächst eine Vorlage darüber bekomme. Bei 14 Pfg. werde die Gasanstalt einen Verlust von 100 000 Mark gegen das bisherige Ergebnis von 35 000 Mark haben, bei 13 1/2 Pfg. einen Ausfall von 65 000 Mk., bei 13 Pfg. einen Ausfall von 125 000 Mk. Die Versammlung beschließt auf Antrag des Herrn Str. Kühne, die Sache zu vertagen.

Herr Stv. Hülfemann fragt an, wie es mit der Straßenbahn nach der Heide

ließe. Herr Bürgermeister v. Holly erklärt, daß darüber noch kein Beschluß des Magistrats vorliege. Gegenüber den Bestrebungen, die in den kommunalen Vereinen hervorgerufen sind, man möge die Straßenbahn über Cröllwitz hinaus an der Knochenmühle vorbei zur Heide führen und nicht über die Feinisch, sei Redners persönliche Ansicht, daß ein solches Projekt ganz verfehlt wäre. Das Projekt würde sehr kostspielig sein und keine Rentabilität bringen. Denn wo sollen denn bei einer Linienführung über den Gerstereisplatz die Anlieger herkommen. Dagegen hat die Brachtstraße eine große Zukunft. Dort liegt Terrain, das bald der Bebauung erschlossen wird. Das einzige Fehlbild, das er hat, ist, daß das Drängen ist gerade jetzt sehr unangebracht, wo das nächste Jahr sicherlich nicht so günstige Abschlüsse liefern wird. Es ist sogar abzusehen, daß die Steuern wieder wachsen. Und da sollen wir an den Bau einer Bahn über die Brandberge herangehen, die bloß 150 Tage im Jahr Verkehr hat und zwei Drittel des Jahres leer luftigert?

Herr Stv. Hülfemann: Wir wollen uns vom Herrn Bürgermeister mit der drohenden Steuererhöhung nicht gruselig machen lassen. Auch im vorigen Jahr hat er schon schwarz gemalt. Wir wissen, daß die Betriebsüberhörsche unserer Werke viel zu niedrig in den Etat eingelegt sind. Straßenbahnen müssen vorgetrieben werden, um neue Stadtteile der Bebauung zu erschließen. Zunächst rentiere sie natürlich nicht, aber nachher kommt die Rentabilität.

Herr Bürgermeister v. Holly: Herr Hülfemann mag sich mit dem Etat gewiß beschäftigen haben, aber ich kenne den Etat genauer. Die Ueberhörsche sind gewiß noch hoch, aber

sie sind um 1/4 Million zurückgegangen. Das macht 7 Prozent der Steuerzuschläge aus. Die den großen Forderungen, die an den Stadtsäckel gestellt werden, ist dies ein erheblicher Betrag. Wir stehen vor einer neuen Anleihe, die 3 bis 4 Millionen betragen wird, das erfordert beträchtliche Mittel für Verzinsung und Tilgung. Es ist ein unangebrachtes Verlangen, jetzt den Bau einer Straßenbahn über Cröllwitz zur Heide zu verlangen.

Herr Stv. Borchert: Die Stadt ist rechtlich verpflichtet, die Straßenbahn bis zur Villa Knoch auszubauen.

Herr Stv. Emmer: Der Magistrat will nicht über Cröllwitz hinaus bauen; er betreibt das Projekt über die Feinisch. Schon in den nächsten Tagen wird uns ein Projekt einer Straßenbahn über die Feinisch vorgelegt werden, die Baudeputation hat es fertiggestellt. Wir bauen doch übrigens Bahnen aus Antreibemitteln, nicht aus den Ueberhörschen.

Herr Stv. Hülfemann bemerkt, daß er im Frühjahr bei der Staatsberatung auf die Erklärung des Herrn Bürgermeisters v. Holly zurückgreifen werde.

Herr Bürgermeister v. Holly entgegnet Herrn Stv., daß eine rechtliche Verpflichtung zum Ausbau der Straßenbahn durch Cröllwitz zur Villa Knoch erst dann bestehe, sobald eine andere Straßenbahnlinie Cröllwitzer Gebiet berühre. Und das sei noch nicht der Fall. Die Linie bis zur Villa Knoch wolle man je auch bauen.

Damit wird der Gegenstand verlassen.

Der 3. Provinzial-Parteitag der fortschrittlichen Volkspartei findet Sonntags und Sonntag, den 20. und 21. September, in Magdeburg statt. Eingeleitet wird der Parteitag durch eine öffentliche Festversammlung, in welcher Herr Prediger Burtsche-Nordhausen über „Die geistige Bedeutung des Liberalismus“, Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Weinhausen-Berlin über „Politische Rückschlüsse und Aussichten“, Frau Justizrat Bennemig-Halle über „Das Wirken der Frau für die fortschrittliche Volkspartei“ sprechen werden. Das Schlusswort hat Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Koppitz übernommen.

Nach einer Besichtigung der Stadt, die um 9 1/2 Uhr ihren Anfang nimmt, beginnen um 10 1/2 Uhr die eigentlichen Verhandlungen des Parteitages. Nach Schluß der Beratungen soll ein gemeinsames Mittagessen und darauf ein Festkommers mit Festrede des Herrn Reichsanwalts Dr. Schreiber-Halle über „Die Zeit vor hundert Jahren und der Liberalismus“ die Teilnehmer noch einige Stunden in dem gemütlichen Kreis zusammen halten.

Die Erdarbeiten zur Verbreiterung der Talstraße zwischen Seibentat und Villa Knuth haben nun auch ihren Anfang genommen. Es ist hier ein ziemlicher Hügel abzutragen.

Im Botanischen Garten blühen aussetz in den drei großen terrassenartig angelegten Abteilungen neben den vielen Rosenarten im oberen Teile der wunderschönen Glashaus-Heliotrop und die gelbe Margarethe. Die prächtigen Winterastern, die verrennenden Pflanzen des mittleren Teiles mit den Sommerrosen in ihrer herrlichen Färbung gemäßen alle einen herrlichen Anblick. Die zahlreichen Alpenrosen haben schon nach dem Verblühen im Pfingstmonat zahlreiche Knospen zum nächsten Jahre getrieben; sie erblühen nicht im Winter, nur die Wurzel werden durch Laub vor Kälte geschützt. Aber auch im unteren Teile des Parks, da, wo vor einigen Jahren noch der Teich mit der Mühlenturm stand, ist ein schüttenartiges Brunnenstück mit Regen und

Billige und gute Gardinen

Dekorationen = Teppiche = Tischdecken = Diwanddecken.

- Tüll-Gardinen weiss und crème 25 Pf. Meter 60, 50, 45, 35.
- Tüll-Gardinen weiss und crème, extra feine Qualität 75 Pf. Meter 1.-, 90.
- Allovernet-Gardinenstoffe, reizende, neue Muster, Meter von Mk. 4.50 bis 90 Pf.
- Engl. Tüll- u. Erbstüll-Borden 10 Pf. Meter von 1.10 bis 25 Pf.
- Körper-Spachtel-Borden 25 Pf. Meter von 1.10 bis 48 Pf.
- Vorhangstoffe in Damast u. Körper, verschiedene Breiten und Farben Meter von Mk. 2.80 bis 48 Pf.
- Künstlerleinen 110 cm breit Meter 1.60, 1.36, 1.25, 1.30, 2.20, 1.90, 1.45

- Tüll-Gardinen weiss und crème, abgepasste Fenster = 2 Flügel 175 Mk. 4.75, 3.50, 2.20.
- Tüllgardinen weiss und crème, prima Qualität, sehr schöne Muster, abgepasste Fenster = 2 Flügel 25 Mk. 9.-, 7.75, 6.50
- Tüll-Stores weiss und crème 150 Mk. 5.-, 3.25, 2.-
- Halb-Stores in Allovernet und Erbstüll, solide Ausführung 450 an. von Mk.
- Künstler-Gardinen in englisch Tüll, 2 Flügel und 1 Querbehang 4 Mk. 9.-, 7.50, 5.-
- Künstler-Gardinen Allovernet mit Einsätzen und Volant, 2 Flügel und 1 Querbehang 8 Mk. 16.50, 12.50, 11.-
- Künstler-Gardinen bunt Eramine in geschmackvollen Farben, 2 Flügel und 1 Querbehang 975 Meter 16.-, 13.50, 11.50

- Tischdecken in Tuch, Filz, Gobelin, Moquette, Mohair, Plüsch, Leinen, Rips 125 Mk. 35.- bis
- Diwanddecken, hochmoderne Muster 600 Mk. 65.- bis
- Leinen- u. Rips-Dekorationen, bekrabbelt 2 Flügel und 1 Querbehang 325 Mk. 38.- bis
- Tuch-, Filz- u. Velvet-Dekorationen neueste Muster, 2 Flügel u. 1 Querbehang Mk. 38.- bis 300
- Tüll-Bettdecken, in modernen Zeichnungen 250 1bettig Mk. 15.- bis 2bettig Mk. 48.- bis 450
- Läuferstoffe in Jute, Wolle, Haargarn, Axminster, Velour, Kokos, Linoleum. Viele Qualitäten in verschiedenen Breiten.
- Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Sofakissen, Gobelins, Vitragen, Möbelcröpe, Künstler-Kattune u. -Satins.

Sämtliche Gardinen in den bekannt guten, solidesten Fabrikanen.

Grosse Auswahl Deutsche Teppiche in Plüsch, Tapestry, Bouclé, Axminster, hochmoderne Muster, alle Größen und Preislagen.

Echte Orient-Teppiche in farbenprächtigsten Exemplaren. Linoleum-Teppiche und Stückware.

Moderne Sofa-Bezüge in reicher Auswahl für ein Sofa ausreichend 1950 Mk. 28.50, 38.-, 24.50.

Gardinen-Muster-Reste, ca. 150 cm lang . . . 60 und 30 Pf.

Eisenbettstellen für Erwachsene und Kinder (beste Fabrikate).

für Erwachsene und Kinder (beste Fabrikate).

Denkbar grösste Auswahl. Wir bitten unsere Spezial-Schau Fenster zu beachten. Anerkannt billigste Preise

Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

